

SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR EIN MODELL

Der Arbeitskreis der baden-württembergischen Kinder- und Jugendtheater

Von Andrea Gronemeyer



1981 geschah in Baden-Württemberg ein kleines Wunder: Nach der Gründung des Schnawwl, Theater für junges Publikum am Nationaltheater Mannheim (1979), entstand aus einer Initiative der Intendanten der drei Landesbühnen in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium das „Baden-Württemberger Modell“. Im gleichen Jahr entstand die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendtheater. Gründungsmitglied war neben den vier neuen Sparten der Landesbühnen und des Nationaltheaters mit dem Freiburger Theater im Marienbad e.V. auch ein freies Theater, das von der Stadt gewissermaßen in die Funktion des kommunalen Kinder- und Jugendtheaters eingesetzt war.

Neben der Diskussion der Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Strukturen, die u.a. in kulturpolitische Empfehlungen für Kommunen und Ministerium mündeten, rückte in der Folge zunehmend die ästhetische Debatte und die Förderung und Fortbildung der Künstler in den Mittelpunkt. Land und Bühnenverein hatten der AG dazu zwei wichtige Instrumente in die Hand gegeben: Seit 1981 den baden-württembergischen Jugendtheaterpreis zur Förderung von dramatischer Literatur für jugendliches Publikum und ab 1985 das als Fortbildung etablierte jährliche Arbeitstreffen der AG-Mitglieder, das sich z.B. die „Spurensuche“ und „Westwind“ zum Vorbild nahmen.

30 Jahre nach ihrer Gründung öffnete sich 2011 die bisher Landesbühnen und kommunalen Theatern vorbehaltene Runde für die Mitgliedschaft freier Gruppen und Kleintheater und wandelte sich zu diesem Zweck in einen Arbeitskreis mit neuen Statuten bei gleichbleibenden Zielen: die ästhetische Weiterentwicklung, die Verbesserung der Arbeitsgrundlagen der Kinder- und Jugendtheater, deren Pflege und Ausbau, sowie deren Etablierung als gleichberechtigte Kunstform neben den Künsten für erwachsenes Publikum. In 30 Jahren hat der Arbeitskreis sich als anerkannter und gefürchteter Anwalt des Kinder- und Jugendtheaters etabliert und zu dessen Quantifizierung und Qualifizierung beigetragen. Doch schon zum 25 jährigen Bestehen zog Manfred Jahnke, langjähriger kritischer Begleiter, auch eine ernüchternde Bilanz¹. Nach einem Anfangs-

boom stagniere die Weiterentwicklung des gepriesenen Baden-Württemberger Modells. Und das obwohl sie von den Initiatoren und Geldgebern ausdrücklich als Desiderat beschrieben war und die Nachfrage des Publikums an allen Spielorten kaum zu befriedigen ist. In den 90-iger Jahren scheiterten einige Gründungsinitiativen schnell an allzu begrenzten Mitteln, während in Baden-Baden und Karlsruhe nur noch sehr kleine Sparten neu entstanden, die aus dem Fleisch der Theater herausgeschnitten wurden. Dem gegenüber stehen die neuen Herausforderungen und der Aufgabenzuwachs, mit denen sich die Mitgliedsbühnen konfrontiert sehen. Das Kinder- und Jugendtheater in Baden-Württemberg will auf die demographischen Veränderung in der multikulturellen Gesellschaft, sowie auf die Verschiebung des kulturellen Bildungsauftrages in die Kunstinstitutionen reagieren, Musik- und Tanztheater und innovative Formate für junges Publikum entwickeln, die künstlerisch-partizipativen Projekte ausbauen und sich lokal wie international vernetzen. Mit diesen ästhetischen und inhaltlichen Fortschritten muss aber auch eine strukturelle Weiterentwicklung einhergehen, für die es weiterhin zu kämpfen gilt. Zeit für ein neues „Modell Baden-Württemberg“!²

Andrea Gronemeyer ist Direktorin des SCHNAWWL – Theater für junges Publikum am Nationaltheater Mannheim. Sie ist, gemeinsam mit Marco Süß, Leiter der Jungen WLB Kinder- und Jugendtheater der Württembergischen Landesbühne Esslingen, Sprecherin des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater in Baden-Württemberg.

¹ Manfred Jahnke: „25 Jahre Modell Baden-Württemberg“, in: Grimm & Grips 20. Jahrbuch für Kinder und Jugendtheater, hg. v. E. Mittelstädt, Frankfurt/M. 2006

² Weiterführende Informationen in: Wolfgang Schneider und Bernd Mand (Hrsg): *Schöne Aussicht. Kinder- und Jugendtheater in Baden-Württemberg*, Theater der Zeit, Juni 2012 oder auf www.jugendtheaterpreis-bw.de